

# Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK / TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malsenstr. 10, Ruf 344

Nr. 34

Landeck, den 23. August 1952

7. Jahrgang

## „Tiroler Rosen“ im Schwarzwald

Wir kennen unsere Stadtmusikkapelle als den Klangkörper, der unsere Stadt in blasmusikalischer Hinsicht bei allen öffentlichen und auch sehr vielen privaten Anlässen vertritt. Unsere Stadtmusikkapelle ist immer da, wenn sie hierzu gebraucht wird, und als Beispiel uneigennützigster Selbstlosigkeit ja schon seit langem bekannt. Daß aber die Kapelle es wagen konnte, mit ihren eigenen Kräften die umfangreiche Folge eines ausgezeichneten Tiroler Heimatabends auf den Programmzetteln nicht nur zu setzen, sondern auch flott durchzuführen, das bewies die Kapelle am vergangenen Wochenende bei ihrer Konzertreise in die Schwarzwälder Uhrenstadt Schwenningen am Neckar. Denn nicht nur die bekannten Blasmusikdarbietungen waren im Programm verzeichnet, sondern auch gesangliche — Tenorsoli (Kapellmeister Hans Parth), Duetto und Quintette (Marketenderinnen mit Kapellmeister) — und Vorführungen von Volkstänzen bildeten hörens- und sehenswerte Punkte des Abends. Daß diese Vorführungen wirklich nicht dilettantisch gebracht wurden, erklärt auch den riesigen Beifall, mit dem die Landecker Musikanten sowohl bei der Auf- führung am Samstagabend im größten Schwenninger Saal als auch am Sonntag in einem großen Hotel im wahrsten Sinne des Wortes überschüttet wurden. Als nach dem letzten Programmpunkt, dem Vortrage des Liedes „Schenkt man sich Rosen in Tirol“ durch Kapellmeister Parth als vielbejubelter frischer Tenor, mit einführender Begleitung durch die gesanglich ausgezeichnet geschulten vier Marketenderinnen und die Bläser, der Abend zu Ende gehen sollte, da kannte die Begeisterung des beifallsfreudigen und mitgehenden Publikums keine Grenzen mehr. In dem riesigen Saale dröhnte es wie starkes Donnerrollen, als sich die Zuhörer eine Wiederholung des Vortrages direkt erzwan- gen, nachdem ihnen die Marketenderinnen Rosen ins Parkett geworfen hatten. Aber auch die Schuhplattler mußten ihren Watschentanz — trotz körperlicher Anstren- gung — wiederholen, nachdem auch der Original Tiroler Holzacker-Schuhplattler freudigsten Anklang ge- funden hatte. Der Beifall wurde von Stück zu Stück — ob es sich nun um blasmusikalische, gesangliche oder Tanzdarbietungen handelte — immer stärker. Großen Anklang fand auch ein Begrüßungsgedicht in Landecker Mundart, das der jüngste Musikant in frischer, unbe- fangener Art aufsaßte. Jedenfalls kann gesagt werden, daß man in Tirol höchstwahrscheinlich äußerst wenige Blasmusikkapellen finden wird, die imstande sind, ein solches Programm zu bewältigen. Man muß unsere Stadtmusikkapelle zu ihrem Kapellmeister wirklich beglückwünschen, weil er sich dieser Riesenaufgabe — das Programm wurde knappe zwei Wochen zuvor einge- probt! — bestens gewachsen zeigte. Nicht unerwähnt

soll aber auch Heini Unterhuber bleiben, der Abend für Abend seine Schuhplattler um sich scharte und nach des Tages Arbeit noch die z. T. sehr anstrengenden Volkstänze einprobte.

### Herzlicher Empfang in Schwenningen

Was soll man alles noch von der durch Obmann- Stellvertreter Gabriel Jobl sehr sorgfältig vorbereiteten Konzertreise erzählen? Es gab hier so viele schöne Dinge, daß es unmöglich erscheint, alles zu berichten, so daß nur die markantesten Punkte herausgegriffen sein sollen. Die Gesichter der frühzeitig am Landecker Bahnhof er- schienenen Musikanten wurden merklich länger, als eine 70 minutige Verspätung bekanntgegeben wurde. Doch trübte dies die Laune der reiselustigen Musikanten kaum, denn der himmlische Wettermacher bescherzte unseren Musikanten ein strahlendes Sommerwetter, so daß die Fahrt zum Bodensee wie im Fluge verging. Von Landeck hatte sich die Kapelle mit zwei flotten Märschen ver- abschiedet. Nach den nun einmal unvermeidlichen Grenz- formalitäten, die teilweise schon im Zuge und sehr rasch und freundlich erledigt wurden, dampfte die Musikkapelle am Bodensee entlang bis Radolfzell, um dann zum Schwarzwald abzugweigen. In Villingen wurde ausgestiegen, aber man mußte erfahren, daß infolge der Verspätung der Anschlusszug weggefahren war. Doch kurzerhand wurde an einen Güterzug ein Sonderwaggon angehängt, und fort ging's nach Schwenningen. Kaum traf der Zug ein, als die Uhrenstädter schon in Massen auf den Bahnsteig stürzten und „ihre“ Musikanten in Empfang nahmen. Die Landecker waren in Schwenningen keine Unbekannte mehr, und jeder frühere Quartiergeber trachtete, wieder seinen Gast zu bekom- men. Das Kofferttragen wurde von einer Schar musik- begeisterter Buben besorgt, als die Kapelle mit klingen- dem Spiel zum Rathausplatz marschierte. Hunderte säum- ten schon die Straßen und brachen bei den flotten Marschklangen immer wieder in Beifall aus. Auf dem genannten Platze fand sich eine mehr als tausendköpfige Menge zur offiziellen Begrüßung unserer Kapelle durch die Vertreter der Stadt und der Vereine ein; dabei erhielt jeder Musikant zur Erinnerung den sogen. Schwenninger „Uhrenorden“ angeheftet. Bald waren die Quar- tiere verteilt und die privaten Empfangsfeierlichkeiten konnten beginnen.

Am Samstag beherrschten die grünen Trachtenröcke der Landecker bald das Stadtbild; man schaute sich die Stadt an und besorgte kleine Einkäufe. Man ersah auch aus der Lokalpresse, daß das Programm des Landecker Musikantenbesuchs sehr ausführlich dargelegt und sogar die Geschichte der Stadtkapelle veröffentlicht worden war. Am frühen Nachmittag stellte sich die Kapelle wieder

mit einem schmissigen Plakonzert vor, während am Abend der schon früher beschriebene Tiroler Heimatabend in Szene ging. Anschließend faß man in einem Hotel mit dem Schwenninger Gebirgstrachtenverein „Almfrieden“ zusammen; die sogen. Kleine Partie spielte noch sehr fleißig zum Tanze auf.

Nach diesen Anstrengungen war es leicht erklärlich, daß der Sonntagvormittag der Ruhe gewidmet war und unsere Musikanten erst wieder am frühen Nachmittag zu einem Kadsporfest im Festzuge mitmarschierten; daß sie dabei fast ununterbrochen spielten, ist bei dem Spieleifer unserer Kapelle ja wohl selbstverständlich. Der Veranstalter dieses Sportfestes hätte sicherlich nicht so starken Besuch aufweisen können, wenn die Landecker während der guten artistischen Kadfahrsvorfürungen nicht konzertiert hätten. So scharten sich die Zuhörer ganz eng um die Stadtkapelle und bewunderten z. B. auch beim „Spanischen Tanz“ die vielfältigen musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten der Kapelle. Abends wurde im Hotel „Adler“ der Tiroler Heimatabend wiederholt, wo es wieder genau so herzlichen Beifall wie am Samstag gab. Anschließend bewährte sich die Kleine Partie unter Dr. Kröts als unermüdetlich aufspielende Tanzkapelle, trotzdem ihre Musikanten alles eher denn unbeschäftigt gewesen waren. Der überaus herzliche Kontakt mit den Schwenninger Gastgeber wurde erneut bestätigt, denn alle Besucher des Abends fühlten sich

mit den Musikanten wie eine große Familie. Natürlich kein Wunder, wenn der Abschied am Montagvormittag beiden Teilen umso schwerer fiel. Als die Landecker unter flotten Marschklingen zum Bahnhof marschierten, zog wieder eine große Menge mit, und die Fenster der gegenüberliegenden Uhrenfabrik waren sehr dicht bevölkert.

Die Heimfahrt verlief ohne Zwischenfälle, außer daß man die peinliche österreichische Zollkontrolle in Lindau, durch welche eine längere Zugverspätung entstand, als solchen bezeichnen wollte. Der Einmarsch in Landeck am Abend gestaltete sich zu einer herzlichen kleinen Wiedersehensfeier mit der einheimischen Bevölkerung, die sicher auch den Wunsch empfinden wird, dieses so erfolgreiche Programm in Landeck selbst sehen und hören zu können, vielleicht in nicht allzu langer Zeit.

### Und das freudige Ergebnis der Reise?

Unsere Stadt musikkapelle erwies sich als erfolgreiche Repräsentantin unserer Stadt und warb auch gut für unseren Fremdenverkehr.

Durch ihr sympathisches und diszipliniertes Auftreten sorgten die Landecker Stadtmusikanten für eine weitere günstige Verbreitung des guten Rufes von Landeck. In der Kapelle selbst hat sich durch diese Konzertreise die innere Kameradschaft noch mehr gefestigt und der Zusammenhalt weiter verstärkt.

Heinrich Weber

## Rund um die Innsbrucker Messe

### Textil-Wunderwerke auf der Innsbrucker Messe

Zum 3. Mal wird auf der 20. Export- und Mustermesse Innsbruck der „Baron-Leppich“ mit einer Sonderausstellung gezeigt werden. Diese bezweckt, alle Kreise der Bevölkerung mit der Erzeugung dieses textilen Wunderwerkes vertraut zu machen. Es handelt sich hier um Teppiche, deren Herstellung an die orientalische Knüpf- und Webetechnik anschließt. Praktisch also eine Ausstellung aller jener Erzeugnisse stromatischer Künste, die von den beiden Pionieren Eugen und Käthe Baron in technischer und entwerflicher Ausführung zum erstenmal ins Land gebracht wurden.

Die Ausstellung muß, da kein Ausstellungsraum im Messengelände mehr zur Verfügung steht, während der Dauer der 20. Export- und Mustermesse in der Kammer der gewerblichen Wirtschaft, Innsbruck, Meinhardstraße 14, eingerichtet werden. Sie umfaßt 50 Schaustücke mit ca. 9 Millionen Noppen auf einer Fläche von 108 Quadratmeter. Die Erzeugung dieser „Tiroler Knüppteppiche“, die heute bereits Weltruf erlangt haben, ist dank der großzügigen Förderung durch die österreichische Justizverwaltung und des aufmerksamen Verständnisses der Tiroler Handelskammer bereits so forciert, daß die Exportnachfrage beliebig gesteigert werden kann.

Darüber hinaus kommt dieser Produktion auch auf dem Gebiete der Arbeitstherapie größte Bedeutung zu. Die weiblichen Häftlinge sind dadurch in der Lage, während der Haft ihre Zeit mit einer wirklich nutzbringenden und qualitativ hochwertigen Arbeit auszufüllen. Nach ihrer Entlassung können sie nach Wunsch in diesen Arbeitsprozess, der weiten Bevölkerungskreisen zugänglich gemacht werden soll, eingeschaltet werden.

### Das interessiert den Landwirt

Stallith statt Holz propagieren zwei in einer Arbeitsgemeinschaft stehende österreichische Firmen. Es handelt

sich hierbei um eine Betonpflasterplatte, die alle Eigenschaften mitbringt, um den Baustoff Holz als Stallbodenbelag zu verdrängen. Das Holz hat sich — insbesondere in Seuchenzeiten — als ein Gefahrenherd erwiesen, dem meist nur dadurch beizukommen war, daß man den Holzboden reiflos entfernte. Stallith aus Mexikobitumen hergestellt, hemmt die Seuchengefahr durch die prophylaktische Wirkung des Materials, das zugleich höchste Widerstandsfähigkeit gegen Abnutzung besitzt und fußwarm, wasserabweisend und säurebeständig ist.

Die Ausstellung der beiden Firmen auf der 20. Export- und Mustermesse Innsbruck wird daher in allen landwirtschaftlichen Kreisen größtes Interesse auslösen.

### Große US-Sonderschau auf der Innsbrucker Messe

Bei der 20. Export- und Mustermesse zeigt Amerika im Rahmen der Ausstellung „5 Nationen“ einen kurzen Querschnitt aus seiner letzten Mode-Produktion.

Einige Flächen sind dem Preisträger des Blauen Bandes „United States“ gewidmet. Eine Ausstellung „Frauen und Männer aller Nationen“ weist auf die völkerverbindende Aufgabe des Sportes hin.

Ein Laufband-Projektor bringt Farbstreifen über Innendekoration und Architektur.

Einen großen Platz nimmt in dieser Ausstellung der Schumannplan ein. Diese Schau wird in humorvollen Bildern das Ziel und die Vorteile des Schumannplanes zum Ausdruck bringen.

### Polizeistunde während der Innsbrucker Messe

Der Landeshauptmann von Tirol hat verfügt, daß während der 20. Export- und Mustermesse Innsbruck die Polizeistunde für alle Gast- und Schankbetriebe der Stadtgemeinde Innsbruck mit 1 Uhr und für alle Kaffeehausbetriebe im Bereiche der Stadtgemeinde Innsbruck mit 2 Uhr vom 21. bis 31. August 1952 festgesetzt wurde.

## Kaunerberghang international bekannt

Am 15. und 16. August waren zwei hohe italienische Gäste zu Besuch in Landeck, und zwar Dott. Tomann, Direttore delle Aziende di Colonizzazione, und Dott. Barberis vom Ente per la Maremma e per il Fucino. Beide Herren haben in Italien die Aufgabe, nicht voll ausgenützte, brachliegende Gebiete bezw. unproduktive Flächen zu erschließen bezw. der landwirtschaftlichen Nutzung zuzuführen. Die Herren befinden sich auf einer Studienreise durch Oberitalien, Österreich und Deutschland. Da für ihre Arbeiten Bodenverbesserungen, Beregnungen, Folgeeinrichtungen und Kultivierungen sowie Versuchsanlagen von größtem Interesse sind, war in Österreich die Besichtigung der Großanlage Kaunerberghang von besonderer Bedeutung, umso mehr, als diese Anlage heute sehr bekannt ist und bei internationalen Fachkongressen genannt wird, so z. B. bei der großen vorjährigen Ausstellung in Hannover („Constructa“) in Modellen, Plänen usw. gezeigt wurde.

Zur Begrüßung der Gäste hatten sich eingefunden: Vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Sektionschef Dr.-Ing. Ramsauer, von der Tiroler Landesregierung LR. Wallnöfer, der Leiter des Kulturbauamtes Tirol, Hofrat Stigler, Reg.-Rat Dr. Jahn in Vertretung des Bezirkshauptmannes, Sekretär Huter

**Der größte Feind Ihrer Kleidung ist die Nässe. Schützen Sie diese durch einen guten Schirm aus dem**

MODENHAUS HUBER

der Bezirkslandwirtschaftskammer, sowie der Schöpfer und Initiator der Kaunerberg-Anlage, Oberbaurat Dipl.-Ing. Fritz Zelle mit seinen Mitarbeitern. Bei den Begrüßungsansprachen im Hotel „Schwarzer Adler“ wurde neben der Freude über den hohen Besuch die Wichtigkeit des internationalen Gedankenaustausches bezüglich Bodenverbesserungen und Beregnungen mit Rücksicht auf die ständig zunehmende Trockenheit und drohende Versteppung Europas betont. Bei der zunehmenden Bevölkerungszahl auf der ganzen Erde muß jeder Quadratmeter Boden immer mehr einer intensiven Bewirtschaftung durch Heranziehen wissenschaftlicher Methoden und technischer Hilfsmittel zugeführt werden.

Nach einem Einführungsvortrag von Sektionschef Dr.-Ing. Ramsauer und den Fachberichten der einzelnen Sachbearbeiter (Oberbaurat Zelle, Prof. Dr. Schedler, Dipl.-Ing. Bilewicz, Dr. Kielhauser, Pomologe und Landwirt Zelle) folgte die Begehung des fertiggestellten Teiles der Anlage sowie der Versuchs- und Beobachtungsstationen. Bei einem abschließenden gemütlichen Beisammensein im „Tramsethof“ gaben die Gäste ihrer Bewunderung über das bisher geschaffene Werk vollen Ausdruck. Sie betonten hierbei besonders die Einmaligkeit einer solchen Großanlage in einem so schwierigen Gelände, das an die Fachleute in jeder Beziehung höchste Anforderungen stellt. Einmalig fanden sie auch die innige Verbindung von wissenschaftlicher Vorarbeit, praktischer Organisation, technischer Durchführung und Vorbereitung der landwirtschaftlichen Folgemaßnahmen durch ausgedehnte Versuchsanlagen.

Ohne den Unternehmungsgeist, die Initiative und Zusammenarbeit der drei maßgebenden Herren, Sektionschef Dr.-Ing. Ramsauer, Hofrat Stigler und Ober-

baurat Zelle, sowie ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Amerikaner mittels der ERP-Hilfe wäre ein Zustandekommen dieses Werkes nicht möglich gewesen.

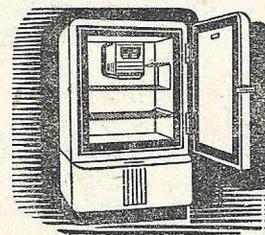
**Marktbericht über die Alpmärkte.** Zum Simbermarkt am 16. August wurden 250 Stück wertvolle Zuchtware der Braunviehrasse, fast durchwegs trüchtige Kalbinnen, aufgetrieben. Die verlangten Preise lagen in gleicher Höhe wie die Frühjahrspreise. Verkauft wurden 45 Stück mit einem Durchschnittspreis zwischen 6.000 und 7.500 Schilling. Käufer waren Händler aus Niederösterreich, Viehverwertung und einheimische Bauern. — Beim Vermuntermarkt am 17. August wurde ein Auftrieb von 80 Stück verzeichnet. Die Qualität war gute Zuchtware der Braunviehrasse, vorwiegend trüchtige Kinder. Die Preislage hat sich gegenüber dem Simbermarkt in etwas sinkender Tendenz verändert. Verkauft wurden rund 40 Stück Vieh. — Der Verwallermarkt am 18. August sah einen Auftrieb von 158 Stück Vieh mit guter Zuchtqualität der Braunviehrasse. Der Marktoverlauf war etwas stockend, die Preise haben sich während des Marktes stabilisiert. Insgesamt wurden 62 Stück Vieh verkauft, und zwar ausschließlich nach Innerösterreich. Die Preise bewegten sich zwischen vier- und siebentausend Schilling.

**In Landeck** wurde geboren am 10. August eine Ulrike Jolanda dem Schlosser Josef Hechenbläckner und der Helga geb. Bombardelli, Kreuzbühlgasse 20. — Es heirateten am 9. 8. der Ingenieur Gustav Belina, Innstr. 9, und die Zahnärztin. Assistentin Gertrud Kimmel, Lötzweg 18; am 11. 8. der B.B.-Adjunkt i. R. Johann Wächter, Jubiläumstraße 7, und die Textilarbeiterin Anastasia Seuschegg geb. Raffl, Riefengasse 11. — Es starb am 7. 8. der B.B.-Angestellte Johann Comina, Bahnhofstr. 30, 51 Jahre alt.

**Frau Olga Hochstöger †.** In Landeck verschied am 15. August Olga Hochstöger geb. Siertner, im 74. Lebensjahre. Sie war die Witwe des Mag. Carl Hochstöger.

## Der Traum jeder Hausfrau!

### Ein Elektro-Kühlschrank



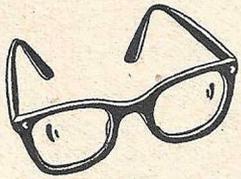
**Durch unser Raten-system für jeden erreichbar!**

Marke „Siemens“ 65 Lt.  
**Barpreis . . S 4170.-**  
 oder Anzahlung S 1170.-  
 12 Monatsraten S 250.-

Große Auswahl der  
**NEUESTEN RADIOMODELLE** stets auf Lager

# RADIO LENFELD

**Landeck beim Kino**



Eine Sonnenschutzbrille nur  
beim Fachmann,

denn nur er paßt Ihnen jede  
Brille richtig an!

**Optiker J. PLANGGER**  
LANDECK - Ruf 370

Lieferant aller Krankenkassen

Apothekenbesitzer, eines früher führenden Gemeinderates, dessen verdienstvolle Tätigkeit ein vorzeitiger Tod beendete. Seine Frau führte mit Umsicht und Fleiß die Apotheke weiter, bis diese der älteste Sohn übernahm. Welcher Anerkennung und Beliebtheit sich die Verewigte erfreute, war ersichtlich an dem langen Trauerzug, der sich am Sonntagnachmittag zum Friedhof bewegte. Besonders zahlreich beteiligt war die Freiwillige Feuerwehr, die mit ihrer Musikkapelle ihre Fahnenpatin auf ihrem letzten Gang begleitete.

**72 Jahre alt** wurde am Montag der Rentner Franz Nagel in Perjen. Herzlichen Glückwunsch!

**Priesterweihe in Kappl.** Ein wohl einmaliges Ereignis erlebt die Gemeinde Kappl und mit ihr das ganze Pagnan an diesem Freitag, wo Se. Exz. Bischof Dr. Paulus Ruch den bisher in Kappl als Katecheten tätigen 26 jährigen Bauernsohn Karl Kneissl aus Sölden zum Priester weihen wird. Die Primiz selbst feiert der Neupriester am Sonntag in seinem Heimatorte, wobei H. S. Pfarrer Unterlechner aus Kappl als Primizprediger amtieren wird.

**Pfarrer Larcher †.** Am 19. August starb der Pfarrer von Ladis, H. S. Alois Larcher, im Alter von 81 Jahren. Seine Beerdigung findet am Samstag, 23. 8. 1952 in Ladis statt.

**Rotes Kreuz (Wochenbericht).** Der Hilfsarbeiter Ferdinand Matt in Pettneu erlitt beim Straßenbau einen Oberarmbruch. Nach einem Schienbeinbruch mußte eine Holländerin vom Rettungsdienst aus Galtür nach St. Anton gebracht werden. Der Holzarbeiter Johann Lapper, Strengen, zog sich beim Holzen eine Fußquetschung zu. Im Finberstollen auf der Bodenalm wurde der Mineur Rudolf Matti durch abbrechendes Gestein getroffen, wobei er einen offenen Unterschenkelbruch erlitt. Beim Einschlagen einer Hacke in den Hackstock erlitt in Ried der 12 jährige Johann Thöni eine Hackverletzung. Der Kraftfahrer Otto Weierberger wurde beim Kohlenaufladen am Bahnhofe von einem rückwärtsfahrenden Lkw. gegen die Wand des Kohlenbunkers gepreßt; mit mehreren Kopf- und Brustverletzungen mußte er durch den Rettungsdienst in das Krankenhaus Zams gebracht werden. - Bei den 31 Ausfahrten des Rettungsdienstes handelte es sich u. a. um 9 freudige Ereignisse und eine Alkoholvergiftung. Ein Patient mußte nach Innsbruck und ein Grazer nach einem Bergunfall mit Schenkelhalsfraktur aus dem Spital Promontogno (Schweiz) nach Zams gebracht werden.

**Führungstour in die Dolomiten:** Die Sektion Landeck des Österr. Alpenvereins führt am 30./31. August eine Gemeinschaftsfahrt in die Dolomiten (Rosengarten) durch. Bei genügender Beteiligung fährt am Samstag mittags ein Omnibus vom Postplatz ab. Die Hinfahrt geht über Meran und Bozen zum Carapass, die Rückfahrt über das Dellajoch, Brixen, Brenner und Innsbruck. Der Aufstieg zum Kölarhaus ist sehr bequem.

Am Sonntag werden Wanderungen und Klettertouren in der Rosengartengruppe unternommen (Führer stehen zur Verfügung). Jeder ist hiezu herzlich eingeladen. Anmeldungen bis spätestens 27. 8. 1952 mittags in der Geschäftsstelle (Buchhandlung Föchler, Ruf 464). Fahrpreis ca. S 85,-, Reisepass erforderlich. Abfahrt Postplatz 12.45 Uhr, Rückkehr Sonntag abends; die Führung untersteht Hans Föchler.

### Wer verwahrt den Leopolds-Becher?

Seinerzeit entbrannte ein kleinerer Disput darüber, wem eigentlich der goldene Leopoldsbecher gehöre bzw. wer ihn zu verwahren habe. Hierüber erhielten wir nun vom Bezirksschützenbund Landeck die Abschrift eines Schreibens der Bezirkshauptmannschaft Landeck in dieser Angelegenheit, die wir auszugsweise wiedergeben:

„Bezirkshauptmannschaft Landeck 4. 7. 1952  
Zl. II-558/2

An den  
Schützenbund Landeck.

Mit Bezug auf die Anfrage des Bezirksschützenbundes Landeck vom 20. 3. 1952 wird, im Einvernehmen mit dem Amt der Tiroler Landesregierung — Referat für das Tiroler Brauchtum —, welches Rücksprache mit dem Herrn Landeshauptmann von Tirol genommen hat, folgendes mitgeteilt:

Der Becher wurde seinerzeit dem Gericht Landeck geschenkt und gehört daher weder der Schützengilde Landeck noch der Schützenkompagnie Landeck, sondern dem ganzen Gericht Landeck bzw. den Schützen dieses Gerichtsbezirkes für ihre Laten im Spanischen Erbfolgekrieg. Der Herr Landeshauptmann ist einverstanden, wenn der Becher bei Gericht hinterlegt wird, falls das Gericht ihn in Verwahrung übernimmt und auch dafür haftet. Gegen eine leihweise Überlassung an die Schützengilde oder Schützenkompagnie anlässlich größerer und würdiger Festlichkeiten ist gegen entsprechende Sicherstellung nichts einzuwenden....

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koller e. h.“

**Schützenkompagnie Landeck.** Da sich alte langjährige und treue Mitglieder bereit erklärt haben, in den Ruhestand zu treten und als unterstützende Mitglieder bei der Kompagnie verbleiben, letztere aber trotzdem mit dem vollen Stand an Ausrückungen teilnehmen soll, richtet die Kompagnie an alle ehemaligen Soldaten die Bitte, in ihre Reihen einzutreten. Anmeldungen nehmen entgegen Schützenhauptmann Ferdinand Gruber und Obmann Edi Landerer.

**Wiederkonstituierung der Schützengilde Zams.** Am 16. d. M. wurde im Gasthose zur „Gemse“ in Zams in Anwesenheit einer Vertretung des Oberinntaler Schützenbundes die Schützengilde Zams wieder neu konstituiert, wobei Roman Traxl als Oberschützenmeister, Josef Kuprian als I. und Anton Prantauer als II. Unterschützenmeister, sowie Dr. Karl Koller, Hermann Pircher und Josef Zangerl als Beträte einstimmig gewählt wurden. Die Vorarbeiten zur Instandsetzung des Schießstandes sind schon soweit gediehen, daß mit Ende September das geplante Eröffnungsschießen des Oberinntaler Schützenbundes mit Kleinkalibergewehren auf 50 m Distanz abgehalten werden kann und dabei 6 Scheibenstände zur Verfügung stehen. Zams ist jetzt die dritte Schützengilde, welche nach dem Kriegsende im Bezirke neu gegründet wurde.

**Obst- und Gemüseverwertung.** Die Bezirkslandwirtschaftskammer hat es auch heuer ermöglicht, daß im Monat September im Bezirk Obst- und Gemüseverwertungskurfe abgehalten werden können. Voraussetzung zur Abhaltung eines solchen Kurfes: mindestens 8-10 Teilnehmer, ein passender Raum mit Herd; Rohmaterial soll von den Kursteilnehmern zur Verfügung gestellt werden.

Obstbauvereine, Ortsbauernschaften und andere Gruppen können diesbezügliche Meldungen bis zum 1. 9. 1952 bei der Bezirkslandwirtschaftskammer einbringen. Hu.

**Die Viehversicherungsbeiträge** für August 1952 sind vom 23. bis 31. August bei folgenden Mitgliedern einzuzahlen: Vorhofer (Angeleit), Roman Spis (Perfuchs und Perfuchsberg) und Franz Walch (Bruggen).

**Fundaustweis:** 2 Schafe zugelaufen; 1 Damenarmbanduhr, Einzelhandschuh mit Lederbesatz, 1 Personalausweis auf den Namen Maria Josefa Seeling aus Deutschland, 1 Kinderlodenmantel und 1 Geldtasche mit Geldbetrag, sowie 1 Schlüsselbund.

## HEIMATKUNDE

### Vom Alter unserer Almwirtschaft

Die Almwirtschaft reicht ohne Zweifel bereits in vorgeschichtliche Zeit zurück. Die älteste Almwirtschaft griff zuerst auf die von der Natur ohne menschliches Zutun bereitgestellten, waldfreien Flächen. Lawinen ließen an zahlreichen Stellen unserer Hochgebirgslandschaft einen dichten Wald nicht aufkommen und der nach der Schmelze des Lawinenschnees zurückbleibende Schlamm begünstigte das Wachstum zahlreicher Futterkräuter. Ehe die Bayern in der 2. Hälfte des 6. Jahrhunderts nach Tirol kamen, herrschte auf diesen natürlichen Weideböden bereits reges Leben. Um die Almböden in den Seitentälern zu erreichen, zogen die Hirten mit ihren Herden mitunter über leicht gangbare Föcher; so wurden die Almen in den südlichen Nebentälern des Lechtals von den romanischen Bauern des Stanzertales und oberen Inntales nach Überwindung des Alperschön- und Almejurjoches aufgesucht. Ein Beweis für die vorgeschichtliche Benützung solcher Hochweiden liegt darin, daß viele dieser Almen vordutsche Namen tragen, von denen manche sogar in vorrömische Zeit zurückreichen. Überhaupt war der Einfluss der Romanen auf die Almwirtschaft ein sehr bedeutender, so daß sie später für die Deutschen in dieser Beziehung Lehrmeister wurden. So ist es zu verstehen, daß verschiedene almwirtschaftliche Ausdrücke und Benennungen der Sprache der Romanen entnommen wurden. Die romanischen Namen für Almhütte *casura* und *tegia* sind beispielsweise zu *Kaser* und *Taje* geworden. *Kübel*, in alten Schriften "Kuppel" genannt (lat. *cuppa* = Tonne, Kufe) ist ebenfalls romanisch. Auch das Wort "Göple", das soviel wie Siehe (Hohlgefäß zum Reinigen der Milch) bedeutet, ein Ausdruck, der vor einem Menschenalter noch allgemein üblich war, entstammt dem Romanischen. Selbst die Namen der wertvollsten Futterkräuter, *Marbl* (*marubium*), *Madaun* (*montanum*) und *Speik* (*spica*) übernahmen die Deutschen von den Romanen. Es darf uns auch nicht wundernehmen, daß der Einfluss der in der Almwirtschaft sehr bewanderten Romanen auf die Umgebung der Almen sehr groß war. So haben im Stanzertal mehr als die Hälfte der Almen romanische Namen (*Malson*, *Tritsch*, *Tanun*, *Ganatsch*, *Gampernun*, *Almejur* usw.).

Dr. Alois Moritz

## Heiteres aus dem Oberinntal Schafszählung am Raunerberg

Während des letzten Krieges waren öfters Viehzählungen und da kam so ein ungern Gesehener in einen Stall am Raunerberg, wo gerade 2 Bauerntöchter mit der Stallarbeit beschäftigt waren. Es entspann sich zwischen ihm und den beiden Schönheiten ein vergnügtes Gespräch. Nun fragte er: "Wie viel Schafe habt ihr denn?" Das eine Mädchen erklärte: "Jo, zöihl sie, so viel miar in dem Zoun (Schaffstall) do hobe!" Mittlerweile gewahrte er aber, daß etwas rückwärts noch ein Schaffstall sein müsse, und fragte wieder: "Und dort rückwärts?" Die Antwort der Schlagfertigen war: "O mei, döört sei lauter Zugl (ganz kleine Schafe), dia weara wollt i zöihle!" Um sich zu vergewissern, ging er zum 2. Schaffstall, und schöne, ausgewachsene Schafe bester Qualität erblickend, sagte er zu der nun langsam ertösenden Bauerntochter: "Döis sein ober guete Zugl, sölle hon i iatz nou nia göische!"



### SV. Landeck - SK. Wilten 5:1 (1:1)

Die wegen des strömenden Regens erstaunlich zahlreichen Zuschauer dürften wohl etwas erstaunt gewesen sein, als die Landecker zu ihrem ersten Spiel in der Landesliga mit gleich mehreren Ersatzspielern antraten. So gaben sie den Einheimischen keine besonderen Chancen, besonders als man gleich zu Beginn sah, daß sie technisch nicht so auf der Höhe, dafür aber von einem unbändigen Kampfgeist besetzt waren. Es wurde um jeden Ball, selbst um den aussichtslosesten, gekämpft, was auf dem schweren Boden eine zusätzliche Belastung darstellte. Die Landecker ergriffen sofort die Initiative und ließen sie sich auch kaum mehr nehmen. In der 17. Spielminute übernahm Tiefenbrunn einen Corner zur Führung, die eine Viertelstunde später von den Gästen eingestellt wurde. Bis zur Pause hätten beide Mannschaften Gelegenheit gehabt, die Führung an sich zu reißen, da sie beiderseitig mehrere todsichere Chancen auf Grund der schweren Bodenverhältnisse vergaben. In der 56. Spielminute hob Prantner einen Freistoß vom Strafraum über die Wiltener Mauer zum 2:1 in die rechte Kreuzecke ein, aber 5 Minuten später gelang es ihm nicht, einen den Landeckern zugesprochenen Foulelfmeter zu verwandeln. In der 62. Spielminute verwertete Kirschner eine Steilvorlage im Sologang zum 3:1, während 9 Minuten später Tiefenbrunn in den leeren Raum geschickt wurde und auf 4:1 erhöhen konnte. In der 80. Spielminute spurtete Albertini I ebenfalls einer Steilvorlage nach und stellte den Endstand her. Die letzten 5 Spielminuten gehörten einwandfrei den Gästen, die aber trotz ihrer späten Drangperiode keine Korrektur des Ergebnisses mehr erreichen konnten. Der gesamten Mannschaft, die damit die derzeitige Führung in der Tabelle übernommen hat, gebührt für ihren Kampfgeist ein Pauschallob!! G.

### Im Endspiel um den Flöckinger-Cup

Am Feiertag mußte die Landecker Bezirks-Schülerauswahl 25 Minuten lang mit 10 Mann spielen, da Albertini I wegen Zugverspätung nicht rechtzeitig antreten konnte. In der ersten Halbzeit waren sie den Schwazer Schülern aber trotzdem feldüberlegen und gingen durch ein Tor Zanons auch in Führung, während ein von Albertini knapp vor Pausenpfliff einwandfrei erzielt Tor wegen angeblichen Abseits nicht anerkannt wurde. Nach der Pause hielten die Oberländer die Führung noch lange an, wurden aber langsam von ihren Kräften verlassen und mußten den Ausgleichstreffer hinnehmen. Sie hatten noch Glück, als das Unentschieden durch einen Stangenschuß aus 5 Meter Entfernung gerettet wurde. Das Spiel wird neu angesetzt werden. G.

### ISK.-Jugend - SV. Landeck-Jugend 4:0 (1:0)

Am Sonntag wurde die Landecker Jugend bei irregulären Platzverhältnissen weit unter ihrem Wert geschlagen. Es wurde allerdings auch taktisch nicht klug gespielt, denn bei schwerem Boden verfangen engmaschige Kombinationen, noch dazu gegen einen körperlich überlegenen Gegner, nie; man hätte durch

Steilvorlagen in den leeren Raum die Innsbrucker Verteidigung aufreißen müssen. So fielen trotz kämpferischer Abwehr die Tore der Platzherren. G

### SV. Zams - FC. Margertshausen 4:3 (4:3)

Nachdem das für den Feiertag angesetzte Spiel gegen Blauweiß Feldkirch wegen technischer Schwierigkeiten der Gäste abgesagt werden mußte, erfuhr auch das Freundschaftsspiel gegen den FC. Margertshausen infolge des zu starken Regens eine Verschiebung auf Sonntagvormittag. Die deutschen Fußballer waren mit 2 großen Omnibussen am Samstagmittag in Zams eingetroffen und erlebten mit den Gastgebern einen gemüthlichen Kameradschaftsabend. Gegen die sympathischen deutschen Gäste, die einige sehr gute Fußballer in ihren Reihen hatten, traten die Zamsener mit einer kombinierten Mannschaft

an, in der die Reserve stärker vertreten war. Die Platzherren rissen bald mit 3 Toren von Graber Luisl die Führung an sich, die sie auch nicht mehr abgaben. Beim Stande von 3:2 erhöhte Hubert Grüner zum 4:2, dem knapp vor der Pause ein drittes Tor der Gäste folgte. In der 2. Teilzeit hatten die Margertshausener mehrere gute Chancen, die aber von Pangratz zunichte gemacht wurden, während auch die Zamsener mehrere Chancen vergaben. F

### Das Fußballprogramm dieses Sonntags

sieht in Landeck das M-Spiel ESV. Oberinntal gegen SK. Rietz vor (Anstoß Jugend 14.30, Erste 16 Uhr), während in Zams der FC. Imst zum M-Spiel antreten muß (Jugend 15, Erste 16.30 Uhr). Die Landecker fahren mit Erster und Jugendmannschaft nach Jenbach.

### Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

**Sonntag, 24. 8.:** 12. Sonntag nach Pfingsten — Hl. Apostel Bartholomäus — 6 Uhr Standesmesse f. Frau Emerentiana Kleinheinz, 7 Uhr Jahresmesse f. Hermann Probst, 8.30 Uhr hl. Messe f. Herbert Rafael D., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst mit hl. Amt f. d. Anl. d. Pfarrfamilie, 11 Uhr hl. Messe; 20 Uhr Segenandacht.

**Montag, 25. 8.:** Hl. König Ludwig — 6 Uhr Jahresmesse f. Maria Kneringer, 7.15 Uhr hl. Messe f. Franz Regensburger.

**Dienstag, 26. 8.:** Hl. Zephyrinus — 6 Uhr hl. Messe f. Aloisia Regensburger, 7.15 Uhr hl. Messe f. Johann u. Judith Stecher.

**Mittwoch, 27. 8.:** Hl. Gebhard — 6 Uhr Jahresmesse f. Theresia Strobl, 7.15 Uhr Jahresmesse f. Alois Thaler.

**Donnerstag, 28. 8.:** Hl. Augustinus — 6 Uhr Burschl Gemeinschaftsmesse f. einen † Bruder, hier hl. Amt f. Hirlanda Dellemann, 7.15 Uhr hl. Messe f. Gusti Plattner.

**Zimmer** an beständigen soliden Herrn zu vermieten. Adresse in der Druckerei Tyrolia

### Gute Ausbildung für Hauptschulabsolventinnen

in allen Büroarbeiten:  
Maschineschreiben, Korrespondenz u. Buchhaltung.  
Bedingung: Gute Allgemeinbildung, gutleserliche Handschrift. Näheres bei der Red. des Gemeindebl.

## Auto- und Motorradkurs

beginnt am **1. Sept. 1952** im Hotel „Schwarzer Adler“, Landeck

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

**Fahrschule „OBERLAND“**  
INH.: FERD. HUBER  
Landeck

**Freitag, 29. 8.:** Fest der Enthauptung des hl. Johannes d. Täufers — 6 Uhr hl. Messe f. Frau Köhle, 7.15 Uhr Jahresamt f. Josefa Siegele.

**Samstag, 30. 8.:** Hl. Rosa — 6 Uhr hl. Messe f. Rosa Stöhr, 7.15 Uhr Jahresamt f. Franz Benedikt; 17 Uhr Beichtgelegenh., 20 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

### Ärztlicher Sonntagsdienst am 24. August 1952:

Dr. Zita Steinfeld, Landeck-Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

**Tiwag-Stördienst** (Landeck-Zams) 23. 8. - 24. 8. 1952; Tel. 210, 424

**Kfz.-Werkstättendienst** 23. 8. u. 24. 8. 52; Ludwig Harrer Tel. 463

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Tyrolia Landeck

Saisonperfekte **Servierkellnerin**, 22 Jahre, deutsch, französisch, italienisch, englisch, sucht Stelle ab 1. September, In- oder Ausland. Zuschriften an I. Kraßnitzer, Ischgl, Hotel „Silvretta“.



### Brennessel-Haarwasser

(60% Alkohol)

rettet dein Haar!

Alle **JEEP-Ersatzteile** liefert  
**DIPL. ING. E. STAHL & CO.**  
**JEEP-Service** Wien I.,

Riemergasse 14 - Tel. R 28 1 27

Preisliste — Postversand

### Alle Nähmaschinen

auch die schweren

#### Schneider-Zick-Zack-Maschinen

Marke Anker, Pfaff, Phönix, Wilson usw.

#### Schneiderinnen- und Haushalts-Zick-Zack-Maschinen

Marke Naumann, Pfaff, Nechi, Mundlos, Jax, Phönix, Anker, Messerschmitt

Unentgeltliche Vorführungen und Beratungen

**Hanni Breiter, Landeck, Marktpl. 1**

Nähmaschinen-Vertretung

Fernruf 372

LANDECK

**321**

erfüllt rasch alle Bekleidungsünsche

Es kommt doch manchmal vor, daß man schnell noch etwas benötigt. Dann wählen Sie doch bitte

**321 LANDECK 321**

und wir schicken Ihnen eine Auswahl in:

Kleidern (Servierkleider) - Blusen - Röcken - Strickware - Wäsche - Hüftgürteln - Strümpfen - Handschuhen - Schürzen (Servierschürzen)

Herrenhemden - Krawatten

mit der nächsten Postverbindung in's Haus. Im Stadtgebiet Direkt-Zustellung.

Wir erwarten Ihren Anruf!

**MODERHAUS  
HUBER**

LANDECK 321

LANDECK 321

**3 Vorteile**

1. WARMWASSER FÜR KÜCHE+BAD
2. RAUMHEIZUNG
3. KOCHEN U. BACKEN

im **HOVAL-Herd**

**JNG. WALTER BÖSCH**  
INNSBRUCK  
MAR. THERESIENSTR. 4/IV LIFT, TELEFON 5986

**Messehaus IV - Stand 63**

**Gute Füllfedern:**

- Durium Transparent . . . . S 33.—
- Durium Super . . . . . S 42.—
- Tempo Nicropen . . . . . S 75.—
- Tempo Favorit . . . . . S 99.—

**Buchhandlung J. Grifsemann** IMST UND LANDECK

**Danksagung**

Für die Anteilnahme beim Heimgange unserer Schwester und Tante

**Antonia Kratochwil**

sagen wir allen, besonders der Familie Hauéis, Gasthof zur Gemse, Zams, herzlichsten Dank.

**Familien Kratochwil**

**Lichtspiele Landeck**

Elfie Mayerhofer, Curd Jürgens, Hans Moser, Hans Olden, Bruno Hübner u. v. a. in:

**Küssen ist keine Sünd**

Ein beschwingter Melodienstrauß um die unsterblichen Weisen Edmund Eyslers.

**Samstag, 23. August um 5 und 8 Uhr**  
**Sonntag, 24. August um 2, 5 und 8 Uhr**

Der rätselhafteste Kriminalfall, der je in einem Film gezeigt wurde:

**Die blaue Dahlie**

Mit Alan Ladd, Veronika Lake, William Bendix u. a.

**Dienstag, 26. August um 8 Uhr**  
**Mittwoch, 27. August um 8 Uhr**

Ein Liebesschicksal aus den Bergen, aufgenommen im Gebiet des Wilden Kaisers:

**Weißer Schatten**

Mit **Hilde Krahl, Hans Söhnker, Monika Burg** u. a.

**Donnerstag, 28. August um 7 Uhr**  
**Freitag, 29. August um 8 Uhr**

# R. Fimberger

Ruf 513

## Nähmaschinen in großer Auswahl

Z. B. Eine **Borletti** (ital. Spitzenfabrikat), versenkt:

Barpreis	S 3.700.—
oder Anzahlung	S 1.000.—
und 12 Monatsraten à	S 256.50

Große Auswahl an gebrauchten Radioapparaten ab S 500.-



### Alle Drucksorten

für

- Behörden
- Industrie
- Handel
- Gewerbe und
- Fremdenverkehr

sauber und preiswert  
von der heimischen

DRUCKEREI

## TYROLIA LANDECK

Tel. 512

## Ihre AUSWAHL an MÖBELN und POLSTERMÖBELN

in der Möbelhandlung  
und Polsterwerkstätte **Arthur ZANGERL, Landeck-Bruggen, Ruf 348**

### Danksagung

Allen Verwandten und Bekannten, die anlässlich des Heimganges unserer lieben Mutter,  
Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante, Frau

## Olga Hochstöger geb. Fiertner

Apothekerswitwe

ihre so herzliche Anteilnahme bekundeten, sagen wir auf diesem Wege innigsten Dank.

Besonders danken wir den behandelnden Ärzten, Herrn Dr. W. Frieden und Herrn Prim. Dr. R. Schönherr, ebenso der Hochw. Geistlichkeit und den zahlreichen Personen, die unsere liebe Mutter während ihrer langen Krankheit besuchten. Unser besonderer Dank gilt noch der Freiw. Feuerwehr Landeck, die geschlossen mit ihrer Musikkapelle ihrer Fahnenpatin das letzte, ehrenvolle Geleite gab.

Dank noch allen, die durch die schönen Blumen- und Kranzspenden ihre besondere Verbundenheit bewiesen.

Landeck, im August 1952

In tiefster Trauer:

### Familie Hochstöger